

Tag der Heeresflugabwehr 2018 in Rendsburg

Die Fla kehrte für ein Wochenende heim nach Rendsburg

Am Tag der Heeresflugabwehr 2018 vom 13. September bis 16. September 2018 in Rendsburg nahmen 96 Teilnehmer, davon 78 Mitglieder, teil. Damit erreichten wir die bisherige Höchstbeteiligung aller Veranstaltungen dieser Art seit deren Beginn im Jahr 2013.



Bild 7 Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden

Nach der Begrüßung am Anreisetag, dem 13. September, in unserer unmittelbar am Nordostsee-Kanal gelegenen Unterkunft, dem Martinshaus, mussten wir leider in ein Gasthaus verlegen, welches ausreichende Kapazität hatte. Das große Interesse an unserem Treffen sprengte leider die Möglichkeiten der Küche und der Bewirtung durch unsere Gastgeber.



Bild 8 Der Fußgängertunnel unter dem Nordostsee-Kanal

⁵ Das Protokoll ist gesondert abgedruckt in diesem BOGENSCHÜTZEN ab Seite 13



Wir verlegten daher durch den Fußgängertunnel zum Gasthaus Scholler auf der Südseite des Kanals und der Projektoffizier informierte zur Geschichte des Fußgängertunnels.

Am Folgetag standen unsere Kasernen in Lütjenburg und Todendorf und die Stadt KIEL Marinarsenal im Mittelpunkt des Programms. In dem Marinarsenal ist die „Lehrsammlung“ der Heeresflugabwehrtruppe zwischengelagert, die jetzt zum Luftwaffenmuseum GATOW gehört.



Bild 9 Der Bürgermeister der Stadt Lütjenburg informiert über den Stand der Konversion der Schill-Kaserne in Lütjenburg



Bild 10 Die Erinnerungsstätte unserer Truppengattung in Todendorf

Zunächst erläuterte der Bürgermeister der Stadt Lütjenburg, Dirk Sohn, die geplante weitere Nutzung der Schillkaserne, bevor der Kommandeur der FlaRakGrp 61, Oberstleutnant Nikolas Scholtka, uns auf dem FlaSchießplatz Todendorf begrüßte.

Sein Stellvertreter begleitete uns nach einem Briefing zur FlaRakGrp 61 dann bei einer Rundfahrt über den Schießplatz, bei dem natürlich auch unsere Erinnerungsstätte ein Ziel war.

Die Rückfahrt wurde in KIEL unterbrochen und eine Förde-Rundfahrt bei strahlendem Wetter sowie eine Besichtigung unserer „Lehrsammlung“ mit Führung durch unser Mitglied Oberstleutnant Siegmар Schlubat ermöglicht. Nach einem deftigen Abendessen in der Kieler Brauerei ging es zurück nach Rendsburg.



Der Samstag, 15. September, begann mit einer Stadtführung durch Rendsburg, bei der auch Alteingesessene Neues zur Geschichte und der Entwicklung der Stadt erfahren konnten.

Einige Damen fanden danach den Weg zur internationalen Kunstausstellung „NordArt 2018“ in der ehemaligen Carlshütte nach Büdelsdorf unmittelbar an der Stadtgrenze zu Rendsburg.

Die Gattin des Projektoffiziers Frau Wotruba übernahm selbstverständlich die Organisation. Dafür bedankte sich der Vorsitzende am Abend sehr herzlich bei ihr.



Bild 11 Frau Wotruba erhält ein Dankesgeschenk für ihre Unterstützung

Parallel hatten einige Teilnehmer die Möglichkeit, die Eisenbahnhochbrücke näher erkunden zu können.

Unser Ausflug zur Eisenbahnhochbrücke in Rendsburg

Am 15. September 2018 besuchten 14 Teilnehmer des Tages der Heeresflugabwehr 2018 die Eisenbahnhochbrücke, auch liebevoll "Eiserne Lady" genannt.

Diese zweigleisig ausgeführte 18.000 Tonnen schwere Stahlkonstruktion wurde von 1911 bis 1913 in rund um die Uhr andauernder Arbeit (ganz im Gegensatz zur Renovierung des Kanaltunnels) von 350 Männern gebaut und wird durch 3,2 Millionen Niete zusammengehalten. Sie bietet eine Durchfahrthöhe von maximal 42 Metern.

Die Baukosten beliefen sich auf die stolze Summe von 13,4 Mio. Goldmark.

Besonders interessant für uns war zu erfahren, dass während des Zweiten Weltkrieges zur Verteidigung gegen feindliche Luftangriffe Flak auf den Südpylonen sowie Flakscheinwerfer auf den Nordpylonen der Eisenbahnhochbrücke in Stellung gebracht worden waren.

Unter Führung der charmanten und äußerst fachkundigen Dunja Gander erklimmen wir vorschriftsmäßig behelmt über 178 Stufen einer Wendeltreppe die in 40 Metern Höhe gelegene Aussichtsplattform. Der persönliche Bezug von Frau Gander zu der Eisenbahnhochbrücke reicht zurück auf ihren Großvater, der nicht nur bereits am Bau der Eisernen Lady beteiligt war, sondern nach Fertigstellung sein ganzes Arbeitsleben lang mit der ständigen Kontrolle der Konstruktion verbrachte. Diese Kontrollen bestanden im Wesentlichen auch darin, dass jede einzelne der 3,2 Millionen Niete per Hammerschlag auf eventuelle Schäden bzw. festen Sitz zu prüfen waren.



Besonders tragisch ist, dass der Großvater kurz vor Erreichen seines Ruhestands durch einen Sturz von der Brücke ums Leben kam, wobei bis heute nicht geklärt ist, ob es sich damals tatsächlich um einen Unfall handelte.



Schon vor dem Aufstieg auf die Brücke zeichnete sich ab, dass die Führung keine "trockene" Angelegenheit werden sollte. Schirme waren aus Sicherheitsgründen nicht zugelassen, doch darauf nahm das Wetter keine Rücksicht, denn wir wurden von einem heftigen Regenschauer derart beglückt, dass uns nur die Flucht unter den Bahnkörper übrigblieb. Genau zu der Zeit donnerten die ersten Züge, auf die wir gewartet hatten, über uns hinweg.

Bild 12 Die „Eiserne Lady“ in Rendsburg

Zum Schmunzeln brachte uns eine Begebenheit anlässlich der Einweihung der Eisenbahnhochbrücke in Anwesenheit Kaiser Wilhelms II. Zu diesem Ereignis passierten mehr als 100 Schiffe der verschiedensten Nationen den damaligen Kaiser-Wilhelm-Kanal. Jedes dieser Schiffe wurde von einer Militärkapelle mit der Nationalhymne seines Landes begrüßt. Den Schluss dieses Konvois bildete ein Schiff des Osmanischen Reiches. Mit Entsetzen stellte man fest, dass für die Hymne des Osmanischen Reiches keine Noten vorhanden waren. Beim Betrachten der Flagge mit der Mondsichel kam man schnell zum Entschluss, das Lied "Der Mond ist aufgegangen" zu spielen. Man hatte einen "Türken gebaut"..., ein Begriff, der bis heute Bestand hat.



Bild 13 Auf der Eisenbahnhochbrücke in Rendsburg

Nach dem Abstieg endete ein für die Teilnehmer faszinierendes Erlebnis, das ganz sicher einen Höhepunkt des Rahmenprogrammes des diesjährigen Treffens darstellte.



Und weiter geht es im Programm

Der eigentliche Anlass der Gesamtveranstaltung war am Nachmittag unsere satzungsgemäß vorgeschriebene Mitgliederversammlung.⁶



Bild 14 Der Präsident bedankt sich bei Günther-Diether Klauditz für den mitreißenden Vortrag

Sie wurde mit einem bemerkenswerten Vortrag zum „Leben von Hugo Junkers als Pionier der Luftfahrt“ eingeleitet. Der Vortragende war unser ältestes Mitglied, Herr Günther-Diether Klauditz, der im Krieg selbst als Pilot eine Junkers flog. Er ist Anfang dieses Jahres 95 Jahre alt geworden.

Besonders erwähnt sei, dass in der Nachbargemeinde Alt-Duvenstedt das Lufttransportgeschwader 61 in der Hugo-Junkers-Kaserne beheimatet ist. Dieses war einer der Anlässe für diesen Vortrag.

Nach dem Schlusswort unseres Präsidenten bei der Mitgliederversammlung ging es dann zum Kameradschaftsabend im vollbesetzten Saal des Restaurants Scholler.



Bild 15 Der Präsident beschließt die Mitgliederversammlung 2018

Am Sonntag, 16. September, konnten wir dank der guten Kontakte der Familie Wotruba zu den Eigentümern der Feldwebel-Schmidt-Kaserne, der Thielen-Projekträgergesellschaft, einen Einblick in den Stand der heutigen Nutzung der Kaserne erhalten. Uns wurde dabei auch ein Blick in das Stabsgebäude der Heeresflugabwehrschule ermöglicht, bei dem sich Viele in ihren ehemaligen Dienstzimmern wiederfanden.

Bilder 07 bis 11, 14 bis 15: Günter Zawada
Bilder 12 bis 13: Franz Hartmann

***Franz Hartmann, Michael Kleibömer,
Inge Römpf, Wolfgang Römpf***

⁶ Protokoll siehe Seite 13 in diesem BOGENSCHÜTZEN



Stimmen zum Tag der Heeresflugabwehr 2018 in Rendsburg

Aus dem politischen Bereich weiß ich, dass es am Schluss an wenigen Personen liegt, ob ein derartiges Vorhaben gelingt. Ihnen persönlich, dem Vorstand und der "local crew" ein großes Dankeschön für dieses Treffen! Die Fla kehrte jedenfalls für ein Wochenende heim nach Rendsburg.

Herzlich Ihr
Johann Wadephul

Eine komfortable Unterkunft mit exzellentem Frühstück, ein fußläufig gut erreichbaren Gasthof Scholler mit rustikalem Essen, ein wunderbarer Ausflug nach Lütjenburg, Toden-
dorf und Kiel mit Schifffahrt auf der Förde und uriger Verpflegung in der Brauerei, ein Vortrag eines Weltkriegspiloten zur JU 52, wie man ihn nicht alle Tage hört, für die Ladies ein sehr interessanter Besuch der Nord-Art, und zum Abschluss noch ein Besuch der Flakkas-
serne, wo der Verfasser vor rund 57 Jahren den Fähnrichlehrgang absolviert hat, dies alles und noch mehr hat der diesjährige Tag der Heeresflugabwehr den Teilnehmern geboten. Es war ein Erlebnis, das man nicht mehr vergisst. Dem souveränen Organisator, Herrn Wo-
truba, und seinen Helfern herzlichen Dank!

Bis zum nächsten Mal.
Wilhelm Senftleben.

Nochmals Ihnen und Ihren Mitstreitern herzlichen Dank für das schöne, kameradschaftliche Erlebnis der letzten Woche - und wir haben ja auch einiges erfahren!

In diesem Sinne von mir ein Foto aus Toden-
dorf im Sinne der Nachbereitung: WaSys Mantis: Einbahnstraße und falsche Rich-
tung...



Bild 16 WaSys Mantis: Einbahnstraße und falsche Richtung ...?

Bild: Hans-Günter Behrendt

Mit kameradschaftlichem Gruß
Behrendt



Gerne will ich dir sagen, dass das Rendsburger Treffen mir und besonders auch meiner Frau sehr gut gefallen hat und es ein rundes und ausgezeichnetes Treffen war.

...

Dir und auch dem Vorstand gilt unser aller Dank und ich war sehr froh, dass dies bei der Mitgliederversammlung auch so stark zum Ausdruck kam. Mit einem "Weiter so!" will ich dir zwar nicht zu nahe treten - ich kenne deine Beweggründe - ich will dir aber sagen, dass ich dich liebend gerne als "unseren Vorsitzenden" behalten möchte.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Siegfried Wolst

Es war gut, dass ich trotz meiner Behinderung an dem Treffen teilgenommen habe. So konnte ich wieder einmal, wahrscheinlich auch zum letzten Mal, eine gern besuchte zivile und militärische Region sehen. Das Treffen einiger ehemaliger "Fla 5" und anderer Teilnehmer ist stets ein Erlebnis. Erwartet hatte ich aber mehr Ehemalige, die in der Nähe wohnen. Es ist eben so, wie es auch in Kaub/Lorch war.

Die Unterbringung, das Frühstück waren sehr gut, ebenso die Abendessen im Gasthaus, sowie die Dämmerchoppen im Keller mit anregenden Gesprächen. Übrigens: Es schwärmten einige Anwesende von der Tour in den Rheingau. Danke sage ich den Organisatoren und den Helfern.

Es grüßt aus Lorch am Rhein

Peter Griebel

Wir sehen uns wieder
... bei unserem nächsten
Tag der Heeresflugabwehr mit
Mitgliederversammlung und
Neuwahlen vom
05. bis 08. September 2019
in MUNSTER

